DER **ANSTÄNDIGE**

DER ANSTÄNDIGE
ein Film von Vanessa Lapa
IL/AT/DE 2014, 94 Minuten, dOF, z.t. dUT

Deutscher Kinostart: 18. September 2014

Pressebetreuung: **JAN KÜNEMUND** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

KURZINHALT

Im Februar 2014 wurden private Briefe von Heinrich Himmler, dem „Architekten der Endlösung“, veröffentlicht, die sich jahrzehntelang in jüdischem Privatbesitz befunden hatten. Plötzlich hatte man ein Konvolut privater Dokumente zur Verfügung, das es in vergleichbarem Umfang von keinem anderen Angehörigen der NS-Führung gibt.

„Man muss im Leben immer anständig und tapfer sein und gütig“, schreibt Himmler ins Poesiealbum seiner Tochter. Wie kann ein Mensch nach seinen eigenen Grundsätzen ein Held und nach den Grundsätzen der Welt ein Massenmörder sein? Die israelische Regisseurin Vanessa Lapa hat – auf der Grundlage des Himmler-Nachlasses und weiteren Archivmaterials (151 Quellen aus 53 Archiven in 13 verschiedenen Ländern) – einen Dokumentarfilm über einen Menschen gemacht, der beruflich und privat mit sich im Reinen war.

DER ANSTÄNDIGE wurde in der Sektion „Panorama Dokumente“ der diesjährigen Berlinale uraufgeführt und erhielt im Juli beim Jerusalem Film Festival den Van-Leer-Award für den besten israelischen Lang-Dokumentarfilm.

> *„Mit gründlicher und profunder Recherche, präziser Bearbeitung und einem vielschichtigen Soundtrack zeichnet der Film ein komplexes und zum Nachdenken anregendes Porträt von überraschender Intimität, das auf verstörende Art und Weise Aufschluss über den Durchschnittsmenschen gibt, der sich im Massenmörder versteckte.“* JURYBEGRÜNDUNG VAN-LEER-AWARD

VANESSA LAPA ÜBER IHREN FILM

DER ANSTÄNDIGE möchte eine vielbesprochene Figur von einer noch unbekannten Seite aus beleuchten. Der Film stellt die persönlichen Dokumente und Fotos aus dem Privatleben eines der hochrangigsten Nationalsozialisten und seiner Familie der Wirklichkeit einer Zeit gegenüber, deren Schrecken er aus dem Hintergrund wesentlich mitgestaltete. Dem Publikum wird so ein persönlicher Zugang zu der Gedankenwelt des Privatmanns Heinrich Himmler ermöglicht, zu den Erfahrungen, Ideen und Emotionen, die ihn zum gnadenlosen „Architekten des Holocaust“ werden ließen. Da der Film aus der Perspektive Himmlers und seiner Familie – zunächst der Eltern und Brüder, später von Ehefrau, Tochter und Geliebter – erzählt wird, sieht der Zuschauer die Realität der Weimarer Republik und des Zweiten Weltkriegs erst durch die Augen einer gewöhnlichen Mittelschichts-Familie, später durch die der privilegierten Familie eines hochrangigen Nazis. Das cinematografische Erleben des Publikums wird entlang Himmlers subjektiver Wahrnehmung der Welt und seiner Rezeption der politischen und gesellschaftlichen Ereignisse gelenkt. Es wird gezeigt, wie Brutalität und Schrecken aus scheinbarer Normalität erwachsen können. Der Zuschauer wird in das Unbehagen versetzt, zwischen der Nähe zu einem als Privatperson erfahrbaren Menschen und dem Wissen um die entsetzlichen Verbrechen, die auf deren Anordnung geschehen sind, hin und hergerissen zu sein.

Mit seinem Drehbuch, das auf sorgfaltig ausgewählten Dokumenten aus Himmlers Leben beruht, die mit Off-Stimmen von Schauspielern und Archiv-Film-Material zum Leben erweckt werden, vermischt DER ANSTÄNDIGE dokumentarische mit fiktionalen Formen und schafft damit eine neue „post-dokumentarische“ Form. Diese erlaubt es dem Zuschauer, mit-zu-denken und mit-zu-fühlen, anstatt nur zu konsumieren. Der Film versucht, die innerste psycho-kulturelle Wahrheit des Bösen zu erforschen. Die fiktionalen Anleihen sind dabei ebenso wahr wie die grausame Realität, die damit festgehalten wird.

Der Film ist ein Appell für ein Kino des beharrlichen Hinterfragens anstelle des Präsentierens vorgefertigter Meinungen, des klärenden Abstandes anstatt zwingender Nähe, der Provokation und des Dialogs im Gegensatz zu einer Kultur des Konsums und Konsenses. Obwohl es keine Anleitung gibt, welche Perspektive das Publikum einnehmen und welche Urteile es treffen sollte, projiziert der Film einen moralischen Referenzrahmen auch für unsere Zeit: Eine so vieldimensionale, kritische Perspektive wie die des Publikums mahnt zu Empathie und individueller Verantwortung.

Regisseurin Vanessa Lapa

DIE REGISSEURIN VANESSA LAPA

Vanessa Lapa ist in Belgien geboren und aufgewachsen und lebt seit 1995 in Israel. Als anerkannte Journalistin hat sie über einhundert Reportagen für das israelische Fernsehen gedreht und produziert. Ihr Cinéma-vérité-Dokumentarfilm OLMERT – CITIZEN NUMBER 1 (2009) begleitete den damaligen israelischen Präsidenten, der bereits seinen Rücktritt angekündigt hatte, auf politischen Veranstaltungen, aber auch in seinem Privatleben. Für den Dokumentarfilm STRADDLING THE FENCE (2003) des New-York-Times-Korrespondenten Thomas Friedman war Vanessa Lapa als Koproduzentin und Redakteurin auf israelischer Seite beteiligt. 2007 gründete sie die unabhängige Dokumentarfilm-Produktionsfirma Realworks Ltd., die in Tel Aviv ansässig ist.

FILMOGRAFIE

2014	DER ANSTÄNDIGE (Regie, Produktion, Buch)
2009	OLMERT – CITIZEN NUMBER 1 (Regie, Produktion)
2007	diverse TV-Nachrichten-Reportagen für Channel 2 und Channel 1 in Israel
2003–2007	Reportagen für investigative Journalismus-Formate im israelischen Fernsehen

Pressebetreuung: **JAN KÜNEMUND** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

DIE BESTANDTEILE DER SAMMLUNG

276 Briefe von Heinrich Himmler an seine Frau Marga, 1927–1945, 135 Fotografien, Gudrun Himmlers persönliches Tagebuch, Gudruns Babybuch, geschrieben von Heinrich und Marga, Gudruns Poesiealbum, Marga Himmlers Tagebuch, 2 Postkarten von Himmler an Gudrun, 1 Brief von Gudrun an Marga, Marga Himmlers Parteiausweis mit Himmlers Unterschrift, Margas und Heinrichs Haushaltsbuch, Margas Kochbuch mit Heinrichs Lieblingsgerichten, Margas und Heinrichs Buch mit Listen von Weihnachtsgeschenken der Himmlers 1935–1944, Schulzeugnis und Hitlerjugend-Urkunde von Himmlers Pflegesohn.

DER WEG DER SAMMLUNG

Im Jahr 2006 erstand die israelische Produktionsfirma Realworks eine Sammlung von persönlichen Dokumenten und Fotografien, die aus dem Privatbesitz eines der mächtigsten Männer und schrecklichsten Massenmörder des Dritten Reiches stammt: Reichsführer-SS Heinrich Himmler.

Wie die Dokumente aus Himmlers Safe in seinem Haus in Gmund am Tegernsee mehr als 60 Jahre später nach Israel gelangten, ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich erstand sie der in Tel Aviv lebende Maler Haim Rosenthal direkt von dem US-amerikanischen Soldaten, der sie im bayerischen Wohnhaus Himmlers fand. Nach Rosenthals Tod überließ dessen Sohn die Dokumente Vanessas Vater David Lapa zu einem symbolischen Preis – unter der Auflage, dass seine Tochter mit diesem Material einen Dokumentarfilm machen solle.

Nachdem die Echtheit der Dokumente durch Experten des Deutschen Bundesarchivs einwandfrei bewiesen wurde, liegen sie nun in einem Safe in Tel Aviv.

Auszüge daraus wurden im Februar 2014 zunächst in der deutschen Tageszeitung DIE WELT veröffentlicht, anschließend in dem von Katrin Himmler und Michael Wildt herausgegebenen Band „Himmler privat. Briefe eines Massenmörders“ (München: Piper, 2014).

Rede Heinrich Himmler
„Die beste politische Waffe ist die Waffe des Terrors. Grausamkeit verlangt Respekt. Die Menschen mögen uns hassen, aber wir verlangen nicht ihre Liebe, sondern ihre Furcht und Unterwerfung.“

Eintrag Heinrich Himmler in sein Tagebuch, 1924
„Eine Frau wird von einem rechten Mann auf drei Arten geliebt: Als liebes Kind, das man zanken und vielleicht auch strafen muss in seiner Unvernunft. Dann als Gattin, die das Leben mit einem durchkämpft, ohne den Mann in Fesseln zu schlagen. Und als Göttin, der man die Füße küssen muss,“

Brief Heinrich Himmler an seine Frau, 30.05.1928
„Meine liebe, liebe kleine Frau! Ich habe Dir einmal gesagt, ich will und werde Dich nie enttäuschen. Für was ich nicht einstehen kann, ist mein Schicksal. Die Sorge, die ich habe, ist immer wieder die Frage, ob ich das Recht habe, einem Menschen, den ich so unendlich liebe, durch diese Liebe vielleicht einmal viele und bittere Sorgen zu bereiten? Dir, der lieben Frau mit den schönen, blonden Haaren und den guten blauen Augen. Ich kann niemals ab von meiner Pflicht – und soll vielleicht einmal Dich in einen Strudel von Sorge, Leid und Schicksal mit hinabziehen. Wir Landsknechte des deutschen Freiheitskampfes sollten eigentlich einsam und verfemt bleiben. Liebes, liebes Kind, bedenke einmal das alles, es ist nicht leichtsinnig hingeschrieben, sondern weil ich mir manches Grausige der Zukunft heute schon denken kann und weil ich Dich wirklich liebe. Und Dich doch über nichts täuschen will.
Dein Heini“

Babybuch Marga Himmler, geboren Boden
„Es war schon halb elf und Gudrun schlief noch nicht. Plötzlich sagte sie: ‚Muss der Onkel Hitler auch sterben?‘. Ich beruhigte sie und sagte, der Onkel Hitler lebt noch ganz lange. Erfreut rief sie: ‚100 Jahre, ganz lange, nein Mami, ich weiß, 200 Jahre‘. Und als ich sagte, ganz sicher, war sie beruhigt, legte sich ruhig hin und schlief bald ein.“

Eintrag Heinrich Himmlers in das Poesiealbum seiner Tochter, 1941
„Man muss im Leben immer anständig und tapfer sein – und gütig.”

Tagebuch Gudrun Himmler, 1944
„Wir haben auch fast jeden Tag Alarm, einmal sogar vier Stunden. Überall mangelt es an Munition und Waffen. Die Luftwaffe ist immer noch so schlecht. Göring kümmert sich schon um gar nichts, der protzige Kerl. Goebbels tut ja viel, hebt sich aber immer soo hervor. Alle bekommen sie Orden und Auszeichnungen, nur Pappi nicht, und der müsste am ersten eine bekommen. Wenn er nicht wäre, dann wäre manches anders, das ganze Volk schaut auf ihn. Er hält sich immer so zurück, tut sich nie hervor.“

Tagebuch Gudrun Himmler, 1944
„Der Heeresbericht im Westen war nicht sehr gut, aber Pappi glaubt so fest an den Sieg, dass ich als Tochter des jetzt besonders angesehenen und beliebten Mannes es auch denken muss. Ich tu es auch. Es wäre ja gar nicht zum Ausdenken, wenn wir verlieren würden.“

Pressebetreuung: **JAN KÜNEMUND** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

DER HINTERGRUND

Am 23. Mai 1945, zwei Wochen nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands, dem Ende des 2. Weltkrieges, nahm Innenminister und Reichsführer SS Heinrich Himmler sich das Leben. Der letzte Befehl des zweitmächtigsten Mannes im Dritten Reich richtete sich an seine Sekretärin Erika Lorenz: Er wies sie an, alle persönlichen Dokumente aus seinem privaten Safe zu vernichten. Doch Erika Lorenz kam zu spät. Amerikanische Soldaten hatten den Safe in Himmlers Haus bei München bereits geöffnet und die Dokumente mitgenommen. Die Spur der Briefe, Fotos und Tagebücher – Himmlers „Sammlung" – verlor sich, bis sie nach mehr als 60 Jahren in den Besitz einer israelischen Filmproduktionsfirma geraten.

Auf der Basis dieser privaten Schriften und Bilder rekonstruiert DER ANSTÄNDIGE Heinrich Himmlers Leben aus seiner eigenen Perspektive: Der Film beschreibt einen zunächst gewöhnlich anmutenden Menschen, der sich im Verlauf seines Lebens unaufhaltsam radikalisiert und sich schließlich zum Erreichen seiner Ziele skrupelloser und brutalster Unmenschlichkeiten bedient. DER ANSTÄNDIGE ist eine filmische Dekonstruktion von Biographie, Geschichte und Moral und hinterfragt so das Konzept einer kohärenten Historizität. Durch das untypische Porträt eines der widersprüchlichsten Köpfe des Nationalsozialismus betrachtet der Film die Beziehungen zwischen Individuum, sozialem Verhalten und politischer Ideologie von einem völlig neuen Standpunkt.

Der Großteil der Filmdialoge und Kommentare basiert auf sorgfältig ausgewählten Exzerpten der Äußerungen Himmlers und seiner Familie aus den Jahren 1900-1945. Sie werden durch die Stimmen von Schauspielern und filmischem und fotografischem Archivmaterial zum Leben erweckt. Privat- und Amateuraufnahmen des Alltags in den 1920er, 30er und 40er Jahren (in z.T. bislang unveröffentlichtem 8mm-, 9mm-Pathé- und 16mm-Filmmaterial) spiegeln die spezifische Atmosphäre der jeweiligen Zeit wider. So verschmelzen private Momente mit der Außenwelt und stellen das Leben so dar, wie es die Deutschen erfahren haben müssen, als der Zweite Weltkrieg in ihren Alltag eindrang.

DER ANSTÄNDIGE ist kein historischer Dokumentarfilm, sondern eine filmische Biographie, die

Geschichte als Werkzeug einsetzt, um die schrecklichen öffentlichen und politischen Konsequenzen der persönlichen Entwicklung eines einzelnen Mannes darzustellen. Er ist eine dramatische, nicht-fiktionale Geschichte von historischen Ausmaßen.

„Am Schluss ist nur noch das Grauen übrig. Da geht der gesprochene Ton Morettis in die Originalaufnahme der Rede über, die Himmler im Oktober 1943 in Posen vor etwa 200 SS-Offizieren gehalten hat. Es handelt sich um die vielleicht schlimmste, entsetzlichste Rede, die je gehalten worden ist. Himmler kommt auf die ‚Ausrottung des jüdischen Volkes' zu sprechen. Er weist sein Publikum an, ‚in der Öffentlichkeit nie darüber (zu) reden'. Die Rede enthält schon das ganze Schweigen der Nachkriegszeit über die vorangegangenen Ereignisse, wenn Himmler feststellt, ‚dass wir uns untereinander nie darüber unterhalten haben, nie darüber sprachen'. Weiter heißt es: ‚Von euch werden die meisten wissen, was es heißt, wenn 100 Leichen beisammen liegen, wenn 500 daliegen oder wenn 1000 daliegen. Und dies durchgehalten zu haben, und dabei – abgesehen von menschlichen Ausnahmeschwächen – anständig geblieben zu sein, hat uns hart gemacht und ist ein niemals genanntes und niemals zu nennendes Ruhmesblatt.'

Die Vernichtung als ‚Ruhmesblatt' derjenigen, die ‚anständig geblieben' sind – Vanessa Lapa zeigt, wie sich das Selbstverständnis Himmlers, anständig und gerecht zu sein, in der Planung und Durchführung des Massenmordes spiegelt."

KRISTOF SCHREUF IN DER JUNGLE WORLD

Pressebetreuung: **JAN KÜNEMUND** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

DER ANSTÄNDIGE (The Decent One)

Israel/Österreich/Deutschland 2014, 94 Minuten, dOF, z.T. dUT

Weltpremiere: Internationale Filmfestspiele Berlin 2014, Panorama Dokumente
Van-Leer-Award, Jerusalem Film Festival 2014

Deutscher Kinostart: 18. September 2014
www.der-anstaendige.de

Crew

Regie ..... Vanessa Lapa
Buch ..... Vanessa Lapa, Ori Weisbrod
Schnitt ..... Sharon Brook, Noam Amit
Künstlerische Beratung ..... Erez Laufer
Musik ..... Jonathan Sheffer, Daniel Salomon, Gil Feldman
Sound Design ..... Tomer Eliav
Bildarchiv ..... Hermann Pölking-Eiken
Farbkorrektur ..... Yoav Raz
Kamera Dokumente ..... Jeremy Portnoi
Animation Fotos ..... Miklos Falvay
Recherche ..... Dorothea Otto, Sarah Strebelow, Oriana Almasi
Produktionsleitung Tel Aviv ..... Mor Tregger
Produktionsleitung Wien ..... Walter Hämmerle
Produzentin ..... Vanessa Lapa (Realworks Ltd., Tel Aviv)
Co-Produzent ..... Felix Breisach (Medienwerkstatt GmbH, Wien)

Sprecher: Tobias Moretti, Sophie Rois, Florentin Groll, Lotte Ledl, Pauline Knof, Antonia Moretti, Lenz Moretti, Markus Riexinger, Alexander Riemann, Thomas Zerck, Martin Lalis, Florian Wandel, Tom Zahner

Eine Produktion von Realworks in Koproduktion mit Felix Breisach Medienwerkstatt
Beteiligte Produzenten: Barbara und Martin Schlaff
Unterstützt durch yes docu, ORF, MDR, WDR, Makor Foundation for Israeli Films, The Conference on Jewish Material Claims against Germany, Highbrow

im Verleih der Edition Salzgeber

Festivals und Preise

Weltpremiere: Internationale Filmfestspiele Berlin 2014, Panorama Dokumente
DocumentaMadrid 14 – Madrid Documentary Film Festival 2014
Filmkunstfest Mecklenburg Vorpommern, Dokumentarfilmwettberwerb (2014)
DOK.Fest – Internationales Dokumentarfilmfestival München 2014, Sondervorführung
Planete Doc Film Festival, Warschau, offizieller Wettbewerb 2014
Jameson CineFest Miskolc, offizieller Wettbewerb 2014
Van-Leer-Award für den besten israelischen Dokumentarfilm, Jerusalem Film Festival 2014
Nominiert für den Ofir Prize der Israelischen Filmakademie 2014

Das Buch

Katrin Himmler, Michael Wildt: „Himmler privat. Briefe eines Massenmörders“
Erschienen am 10.02.2014 im Piper-Verlag, 400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag. Herausgegeben und kommentiert von Katrin Himmler und Michael Wildt. Mit 28 Fotos und 7 Faksimiles im Text.
www.piper.de

Übersetzungen des Buchs sind mittlerweile erschienen (oder werden noch erscheinen) in Frankreich (Plon), USA (St. Martin’s Press), Brasilien (Record), China (Shanghai Litt & Art), Spanien (Taurus), Finnland (Minerva), Ungarn (Kossuth), Italien (Newton Compton), Niederlande (Atlas), Polen (Proszynski), Portugal (Bertrand), Tschechische Republik (Triton) und Russland (Centropolygraph).

Pressebetreuung: **JAN KÜNEMUND** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de